

XXXLutz

HESSE

80 JAHRE

JUBILÄUM

XXXLutz

Gutschein

250 €

1) + S)

bei Kauf ab 1.000 €

Ausgenommen: siehe S) sowie in dieser Werbung angebotene Ware

XXXLutz

Gutschein

500 €

1) + S)

bei Kauf ab 2.000 €

Ausgenommen: siehe S) sowie in dieser Werbung angebotene Ware

XXXLutz

Gutschein

1.000 €

1) + S)

bei Kauf ab 4.000 €

Ausgenommen: siehe S) sowie in dieser Werbung angebotene Ware

Verkaufsoffene Sonntage, Sonderöffnungszeiten & weitere Aktionstage

in Ihrer Nähe



QR-Code scannen, Filiale auswählen und exklusive Aktionstage anzeigen lassen

19%

XXXL Taschen-Aktion MwSt. geschenkt

2) + S)

Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber

ILDE52-4-d

Für Druckfehler keine Haftung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. 1) Gültig bei Neuaufträgen für Möbel, Küchen, Matratzen, Teppiche und Babyzimmer auf mit „Hauspreis“ gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S). Soweit anwendbar. Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gutschein gilt nur in unseren Filialen. Pro Einkauf und Kunde nur ein Gutschein einlösbar. Gültig bis mindestens 28.12.2024. 2) Exklusiv für Freundschaftskarteninhaberinnen und -inhaber. Gültig auf mit „Hauspreis“ gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S). Der Rabatt entspricht dem deutschen MwSt.-Anteil des jeweiligen Kaufpreises (Minderung 15,96 %). Der geminderte Betrag ist Grundlage für die auf dem Kassenschein ausgewiesene deutsche MwSt. (Keine Erstattung der ausgewiesenen deutschen MwSt. möglich). Soweit anwendbar. Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gültig bis mindestens 28.12.2024. Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelia und Patinno. Einkaufstasche „XXXL Shopping Bag“, ca. 53 x 40 x 22 cm (83500010) für 1,- € erhältlich. S) Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung, in der Ausstellung als „Bestpreis“/„Bester Preis“ gekennzeichnete Artikel, Blomus, Boxxx, Depot, JAB, Joop!, Teppiche, Leifheit, Musterring, Paidi, Soehnle, Tilo, Tom Tailor Teppiche und Vorwerk, bereits reduzierte Ware, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinkauf und Bücher. Bei XXXLutz in Flensburg, Wentorf, Halstenbek, Gadenstedt und Blankenburg keine Baby-Artikel, sowie in Flensburg keine Teppiche platziert, aber bestellbar. Keine Barauszahlung.

Trauer um Burgdorfs Recken-Sponsor Bernd Gesser

Der Burgdorfer Unternehmer Bernd Gessert, jahrzehntelang bei den Recken engagiert, ist im Alter von 82 Jahren gestorben

BURGDORF (BIS). Sein Herz schlug für seine Heimatstadt Burgdorf und den Handball-sport: Bernd Gessert, Gründer des Unternehmens CP Pharma, unterstützte zeit seines Lebens soziale und kulturelle Projekte, als Hauptsponsor vor allem die Recken. In der Nacht zu Donnerstag, 12. Dezember, starb der Burgdorfer nach schwerer Krankheit. Die Handballwelt trauert mit der Familie, Burgdorfs Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) würdigte die Verdienste des 82-Jährigen für die Stadtgesellschaft.

„Ich bin wunschlos glücklich: Ich habe Geld, ein schönes Auto, Häuser. Warum soll ich da nicht helfen?“ Mit diesen Worten begründete Gessert einst eine Spende ans Tierheim, und aus dieser Motivation heraus öffnete der Unternehmer noch sehr oft die Schatulle. Die vierstellige Summe, die der Burgdorfer damals übergab, hatte er zu seinem 65. Geburtstag bei seinen Gästen eingesammelt – anstelle von Geschenken. Beim 70. Geburtstag durften die Gäste erneut spenden, mit dem Geld unterstützte der Unternehmer die Tafel. „Bernd Gessert war Ehrenmitglied bei uns“, sagt Manuela Haacke vom Tafel-Vorstand und erinnert an eine Spende im vergangenen Jahr. Zum wiederholten Mal habe



Bernd Gessert: Sponsor der Handballer der TSV Burgdorf.
Foto: Michael Pluemer

Gessert den Kauf eines Kühlwagens ermöglicht. Über Jahrzehnte prägte Gessert die Stadtgesellschaft als Mäzen, sei es bei der Kultur-WerkStadt oder bei Museumsprojekten, bei Aktionen in Schulen oder in Sportvereinen. Er wirkte im Stadtmarketing-verein und im Verkehrs- und Verschönerungsverein mit, verließ diese allerdings nach einem Streit. Seine Herzensprojekte begleitete er aber weiter intensiv – und betrieb so ein sportliches Stadtmarketing. Denn mit seinem finanziellen Engagement sorgte Gessert dafür, dass die Recken den Namen seiner Heimatstadt in die Handball-Bundesliga trugen.

Mit anderen Engagierten schuf er ein Umfeld, um Länderspiele zur Olympia-Qualifikation und die Ausrichtung einer Heim-WM zu ermöglichen. „Bernd Gessert hat sich über Jahre sehr großzügig bei sportlichen und kulturellen Belangen der Stadt gezeigt“, sagt Pollehn. Damit habe er auch das ehrenamtliche Engagement bei sozialen Projekten und in Sportvereinen gestützt und gefördert. Für das Engagement wurde er mit der Bürgermedaille der Stadt Burgdorf ausgezeichnet. „Wir sind tief betroffen von seinem Tod und in Gedanken bei allen Familienangehörigen“, sagt Pollehn.

Integration mit individuellem Plan

Die Stadt Langenhagen hat ein Konzept entwickelt, mit dem Geflüchtete besser unterstützt werden sollen

LANGENHAGEN (TAL). Mehr als 700 Geflüchtete leben bereits in Langenhagen, für die kommenden Monate rechnet die Stadt mit weiteren Menschen. Alle stehen vor der Herausforderung, sich in der Gesellschaft einzufinden. Helfen sollen ihnen dabei Bildungsangebote wie Integrations- und Sprachkurse. Doch die Wartezeiten sind mitunter lang. Wie kann es trotzdem gelingen, dass Geflüchtete möglichst gut integriert werden? Dazu hat die Stadt Langenhagen jetzt das „Konzept zur Aufnahme und Integrationsmaßnahmen Geflüchteter“ entwickelt. Dieses hat der Rat in seiner Sitzung an diesem Montag mit großer Mehrheit beschlossen. „Es geht auch darum zu gucken, welche anderen Möglichkeiten es gibt, bis der Kurs stattfinden kann“, sagt Stadträtin Stefanie Duensing. Auch in der Wartezeit auf einen Kurs benötigten Geflüchtete schließlich Ansprechpartner und Unterstützung. Das Ziel, das dem Konzept zugrunde liegt, hatte die Politik vorgegeben: Mithilfe einer standardisierten Vorgehensweise sollen künftig mindestens 50 Prozent der aufgenommenen Geflüchteten in individuelle und nachhaltige Integrationsmaßnahmen vermittelt werden. icht alles, was in dem Konzept steht, ist neu. Einiges setzt die Stadt schon jetzt um. Dass all die Maßnahmen gesammelt zu Papier

gebracht wurden, bringt aus Sicht von Stadträtin Duensing einen Mehrwert mit sich. „Standardisierung heißt hier ja auch Qualitätssicherung“, sagt sie. „Es bedeutet auch Wissenstransfer.“ Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stelle das Konzept künftig einen Leitfaden dar – neues Personal könne so besser eingearbeitet werden. Beim Thema Integration spielen viele Faktoren eine Rolle: Wie ist die familiäre Situation? Welche Sprachen spricht die Person? Wie alt ist sie? Ist sie gesund? Wie gebildet ist der oder die Geflüchtete? Und: Welchen Aufenthaltsstatus hat er oder sie? All diese Aspekte sollen bei der Erstellung individueller Integrationspläne berücksichtigt werden. Die Integrationspläne umfassen neben den persönlichen Voraussetzungen aber auch noch weitere Punkte, etwa die Wünsche der betroffenen Person und die Form der Unterstützung, die benötigt wird. Mindestens zweimal pro Monat, auch das steht in dem Konzept, soll es ein Gespräch zwischen einer Sozialarbeiterin oder einem Sozialarbeiter und dem oder der Geflüchteten geben. Bei diesen Gesprächen werden die nächsten Ziele und Schritte besprochen und dokumentiert. Rund 40 Minuten werden für so eine Beratung veranschlagt. Alle Integrationspläne werden zentral dokumentiert – auch das soll zur

Qualitätssicherung beitragen. Ob die Arbeit Früchte trägt, will die Stadt einmal pro Halbjahr auswerten. Dann schaut sie beispielsweise, wie viele Geflüchtete tatsächlich schon in Integrationskurse vermittelt wurden, was einzelne Maßnahmen gebracht haben und was künftig noch besser laufen kann. Im Rat stießen die Pläne auf große Zustimmung. 34 Ratsmitglieder stimmten dem Konzept zu, drei enthielten sich. Gegenstimmen gab es keine. „Wir wissen, dass die Sozialarbeiter derzeit schon ein großes Maß an Integrationsarbeit leisten“, sagte Elke Zach (SPD). „Die Standardisierung ist wichtig, um Integration zu evaluieren. Es ist ein hervorragendes Konzept, und zwar für beide Seiten.“ „Die Leute, die das geschrieben haben, haben Ahnung von der Materie“, so der Grünen-Kommunalpolitiker Habibollah Eslami-Mirabadi. Auch die Sehr gute Gruppe signalisierte ihre Zustimmung. Mitglied Jens Mommsen bemängelte allerdings, dass in dem Konzept das Thema Kosten nicht auftauche. Das sah auch Antonio Micuda (Afd) so. Diese Sorge, so der Tenor von Stadt und anderen Parteien, ist jedoch unberechtigt. „Es werden keine neuen Stellen ohne Zustimmung der Ausschüsse geschaffen“, versicherte Stadträtin Duensing.